Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

zich so vert iz des ersten anden grvnt. ist er
nuht ovzsetzich. so beliber iz ein wile dar obe.
Od nim daz blvt so iz ein wile geste vñ wasch
ez gar flizzechlichen vindest dv denne drun
ne weizzes fleisch sinwel als ein arbeiz. ode
chleinen griez roten od swarzen so ist er mu
selsvhtich. Wil dv wizzen ob div vovl si inden
adern so schowe daz blvt. daz da get vz der
ader. vindest dv oben veizt so ist div muselsvht
von bolder vevht inden andern. Vō dē flechē an
dē lube

O. IX. Andem lube werdent ettewenne fle
che die rot sint von der roten colera swen
ne si sich muschet vinder daz blvt. ode swarz
von der melancolia mit dem blvt. ode weiz
von dem flevmate. Swenne daz geschiht. so
sol man den lip fvrben mit theodoruton. vñ
mit Jerapygra. vñ sol zeimal speien indem
manode vñ sol ezzen speis di lihte dewe. So
er den lip gefvrbet hat. so sol er sich salben mit
alen vñ mit alacardis. vñ mit lytarguo. vñ
acatia mit swebel. Der iegliches getempert
si mit ezzeich od eltiv samt. od nim wildes
epheichs same gemischet mit veigen milch.